

IN DIESER AUSGABE:

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN
FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI
ARTIKEL DES MONATS
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN (aktualisiert)

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 74 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 80050 Istanbul Türkei Tel.: 90 212 249 11 02 Fax: 90 212 249 09 13
ANKARA : 39/4 İran Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel.: 90 312 468 10 11 Fax: 90 312 428 86 76
EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel.: 32 2 736 40 47 Fax: 32 2 736 39 93
DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel.: 49 30 28 87 86 300 Fax: 49 30 28 87 86 399
FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel.: 33 1 44 43 55 35 Fax: 33 1 44 43 55 46
U S A : 1250, 24th Street N.W. Suite#300 Washington DC 20037 USA Tel.: 1 202 776 7770 Fax: 1 202 776 7771
CHINA : Beijing Lufthansa Center, Office C-319 10016 Peking China Tel.: 86 10 6462 2066 Fax: 86 10 6462 3206
berlinoffice@tusiad.org www.tusiad.org

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

TÜRKIE ALS EIN WICHTIGER PARTNER FÜR DIE EU

Die italienische, spanische, schwedische und polnische Denkfabrik sehen die Türkei als einen wichtigen Partner für die EU. In einem Bericht der European Global Strategie (EGS) wurden die Liste der wichtigsten Länder aufgelistet. In der Liste befanden sich die Türkei, die USA, China und Russland. In dem Bericht hieß es, dass bei der Verbindung von regionalen und globalen Anspruch der Europäischen Union diesen vier Ländern große Bedeutung beigemessen wird.

Außerdem wurde die EU aufgefordert auch vor einer Mitgliedschaft eine stärkere politische Partnerschaft mit der Türkei zu knüpfen.

Denkfabrik oder auch Think Tank werden üblich gemeinnützige Institute bezeichnet, die durch Erforschung, Entwicklung und Bewerbung von politischen, sozialen und wirtschaftlichen Konzepten und Strategien, nach Artikel 5 des Grundgesetzes, Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung nehmen und sie so im Sinne von Politikberatung fördern. [Internet-Link](#)

EU ERÖFFNET NEUES VERHANDLUNGSKAPITEL MIT TÜRKIE

Außenminister Ahmet Davutoğlu zeigt sich optimistisch über den EU-Beitrittsprozess der Türkei. Im Streit um den EU-Beitritt der Türkei und die damit zusammenhängende Eröffnung eines neuen Verhandlungskapitels zeichnet sich ein Kompromiss ab. Die EU hat die Eröffnung des nächsten Verhandlungskapitels unwiderruflich beschlossen. Im kommenden Oktober soll der Beitrittsprozess wieder aufgenommen werden. Die EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei wenden sich offenbar zum Positiven.

Die Gespräche sollen mit der Türkei im Oktober 2013 beginnen. Damit folgen die EU-Botschafter dem Vorschlag von Berlin. Die EU-Botschafter in Brüssel haben eine „grundsätzliche Einigung“ darüber getroffen. In seiner Erklärung brachte Außenminister Ahmet Davutoğlu seine Zufriedenheit mit der Entscheidung von Brüssel zum Ausdruck: „Gestern hatte ich insgesamt vier konstruktive Unterredungen mit Westerwelle, heute Morgen zwei weitere mit Ashton und Füle. Wichtig an dem Brüsseler Beschluss ist, dass jetzt unwiderruflich für die Eröffnung des neuen Beitrittskapitels gestimmt wurde. Es gibt kein Zurück mehr.“ [Internet-Link](#)

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

TÜRKIE MIT EINEM ÜBERRASCHENDEN WACHSTUM: WELTWEIT AUF PLATZ 3

Mit einem 3 Prozent Wachstum im ersten Quartal zeigt sich die türkische Wirtschaft mehr als stabil. Unter den G20 liegt sie damit auf der dritten Stelle. Mit einem kräftigen Wirtschaftswachstum im ersten Quartal hat die Türkei eines der besten Ergebnisse weltweit vorgelegt.

"Innerhalb der G20-Länder zeigt die Türkei mit ihrem Wirtschaftswachstum Stärke“, so Staatsminister und Vizepremier Ali Babacan. Dass Wachstum und Beschäftigungsstand in der Türkei gleichzeitig im Stande kommen sei als ein großer Erfolg zu bewerten, so Babacan weiter.

Am Beginn des Jahres wurde solch ein niedrigeres Ergebnis erwartet. Finanzminister Zafer Çağlayan ist mit dem Wirtschaftswachstum seines Landes ebenfalls sehr zufrieden und sagte: „Wir sind überrascht über das Ergebnis. Eigentlich ist dieses Wachstum beneidenswert. Die türkische Wirtschaft wächst schneller als erwartet.“

Das Wachstum der türkischen Wirtschaft habe sich nach dem Jahre 2012 erholt und habe Schwung genommen, betonte der Finanzminister Mehmet Şimşek. [Internet-Link](#)

BIOPRODUKTE... DEUTSCH-TÜRKISCHE ZUSAMMENARBEIT UND 40.000 TONNEN BIO-PRODUKTE

Eine Vorreiterrolle in der Bio-Produktion möchte die Region Malatya übernehmen und hat im vergangenen Jahr insgesamt 40.000 Tonnen an Bio-Produkten produzieren können. Insgesamt

wurden dazu 487 Produzenten mit insgesamt 967.633 Lira (384.540 Euro) subventioniert. Die türkische Regierung versucht die Bio-Produktion in der Türkei anzukurbeln. Millionenschwere Subventionen werden dazu bereitgestellt. Auch die Industrie profitiert neben den Bauern. Die türkische Ernährungswirtschaft bietet Unternehmen große Möglichkeiten.

Der Direktor des Landwirtschaftsministeriums der Provinz Malatya, Ali Selvi, der an der diesjährigen Bio-Konferenz in Malatya teilnahm, sagte: „Die Bio-Produktion in unserem Land hat erst 2005 begonnen. Ab 2008 wurden erstmals staatliche Subventionen bereitgestellt. Seit 2012 werden die Bio-Tierhaltung und Bio-Honigproduktion zur Hälfte staatlich subventioniert. Davon haben auch die Bio-Produzenten in Malatya profitiert. Hinzu kommt, dass die Ziraat Bank den Produzenten Kredite mit niedrigen Zinsen zur Verfügung stellt“. Der deutsch-türkischen Kooperation käme an dieser Stelle eine wichtige Rolle zu. Von der Präsidentin der IMOgroup AG, Elisabeth Rüegg wird die Koordination der derzeit aktiven „Arbeitsgruppe Deutsch-Türkische Zusammenarbeit Ökologische Landwirtschaft“ geleitet. [Internet-Link](#)

Touristeneinreisen im Mai um 17 Prozent in der Türkei gestiegen

Ausländische Besucher erreichten im Mai 3,8 Millionen in der Türkei und verzeichneten damit ein Wachstum von 17,8 Prozent im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres.

Laut den Daten, die vom Ministerium für Kultur und Tourismus veröffentlicht wurden, hieß das türkische Mittelmeergebiet Antalya mit 1,4 Millionen Reisenden die meisten ausländischen Besucher willkommen, gefolgt von Istanbul mit knapp 400 000 Besuchern. Die ägäische Provinz Mugla und die thrakische Stadt Edirne kamen jeweils auf den dritten und vierten Platz.

Die türkische Tourismusindustrie hat in den ersten fünf Monaten des Jahres ebenfalls erstaunliche Leistungen erzielt und verzeichnete mehr als 10 Millionen Touristen sowie ein Wachstum von 18,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Daten von Januar bis Mai zeigen, dass die Deutschen mit 14,2 Prozent die zahlreichsten Touristen im Land waren, gefolgt von Russland mit 9,5 Prozent. Zahlreiche Georgier, Bulgaren und Briten besuchten die Türkei ebenfalls in diesem Zeitraum.

Die Türkei steht, laut des Tourismusberichtes 2012 der Welttourismusorganisation der Vereinten Nationen (UNWTO), auf Platz 6 in der Rangliste der beliebtesten Reiseziele. Das Land am Mittelmeer hat 2012 insgesamt 31,8 Millionen ausländische Besucher angezogen. [Internet-Link](#)

FIRMENNACHRICHTEN AUS DER TÜRKEI

Toyota Boshoku öffnet neues Werk in der Türkei



Toyota Boshoku, ein Zulieferer im Bereich Automobil-Innenausstattung, der unter der Toyota Group of Japan tätig ist, hat ein neues Werk in der Türkei eröffnet. Das dritte Werk von Toyota Boshoku Sewtech in der nordwestlichen Provinz Duzce wird Sitzbezüge und andere Elemente der Innenausstattung für Fahrzeuge herstellen. Das Unternehmen eröffnete 1997 sein erstes Werk in Adapazari, Sakarya, gefolgt von einem zweiten Betrieb 2007.

„Die Eröffnung dieses Werks ist unser Beitrag zur Pflege der türkisch-japanischen Wirtschaftsbeziehungen,“ sagte der Leiter von Toyota Boshoku Turkey, Kenji Hirota, anlässlich der Eröffnungszeremonie und merkte an, dass das Werk darauf hinarbeitet, das Prädikat „Made in Turkey“ in ganz Europa bekannt zu machen.

Orhan Ozer, CEO von Toyota Turkey, der der Eröffnungsveranstaltung ebenfalls beiwohnte, meinte, dass die Automobilherstellung im Land seit 19 Jahren ausschlaggebend dafür ist, dass

Zulieferunternehmen Investitionen im Land tätigen. „Dieses neue Werk wird mit europäischen Unternehmen im Wettbewerb stehen,“ sagte Ozer und fügte hinzu, dass mit dem Werk 180 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Das Werk von Toyota Turkey, das seit 1994 Limousinen, Fließhecks und Familienlimousinen herstellt, wird in den nächsten Tagen mit der Produktion des neuen Corollas in seinem Werk in Adapazari, Sakarya beginnen, der in einen Markt von über 50 Ländern exportiert werden soll. [Internet-Link](#)

ARTIKEL DES MONATS

Deutsche Wirtschaft über Lage in der Türkei besorgt



Frankfurter Allgemeine Zeitung, 17.06.2013

Die deutsche Wirtschaft ist über die Zuspitzung der Lage in der Türkei besorgt und verlangt von der Regierung in Ankara Gesprächsbereitschaft gegenüber den Demonstranten. „Die türkische Regierung muss offen sein für einen Dialog, nicht nur aus offensichtlichen innenpolitischen Gründen: Eine friedliche Lösung der Proteste ist wichtig für die außenpolitische Glaubwürdigkeit, sei es als Vorbild für die Region oder auf dem Weg zu einem EU-Beitritt“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Industrie, Markus Kerber, der F.A.Z. (Dienstagsausgabe). Kerber warnte vor wirtschaftlichen Folgen der politischen Instabilität. „Mit der momentanen Haltung verspielt die Regierung das Vertrauen der Investoren, das sie Stück für Stück aufgebaut hat.“

Der Außenwirtschaftschef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, Volker Treier, sagte der F.A.Z., die Unternehmen sähen die aktuellen Auseinandersetzungen in der Türkei „zunehmend mit Sorge“. Die politischen Gräben seien tiefer als von den meisten bisher angenommen. Noch sei es zwar zu früh, um negative wirtschaftliche Konsequenzen zu konstatieren. Doch die dort engagierten deutschen Unternehmen registrierten die Entwicklung sehr aufmerksam. Die Türkei brauche Kapital aus dem Ausland, vielfach aus Deutschland, wenn es aber dauerhaft Auseinandersetzungen gebe, könne das zu Kapitalabflüssen führen, warnte Treier.

Der Bundesverband des Deutschen Groß- und Außenhandels mahnte, für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung der Türkei sei politische Stabilität „unabdingbar, damit einhergehen muss die Lösung der innergesellschaftlichen Konflikte“. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKEI HAUPTDATEN

- Bevölkerungsanzahl beträgt 71 Mil. :
 - ein Haushalt besteht aus 4,4 Personen (*abnehmender Trend*)
 - \pm 26% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 75% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - stabile Bevölkerungszahl bei +/- 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP : 671 Milliarden € (KKP)
- BSP Wachstumsrate : 2003 : + 5,3% 2004 : + 9,4% 2005 : + 8,4% 2006 : + 6,9% 2007 : + 4,6%
2008 : + 3,4%
- Rang 15 der weltweit größten Ökonomien (KKP)
- Wichtige Handelspartner :
 - * EU : 46 % (die Türkei ist der 7.größte Handelspartner der EU)
 - * Russland : 10,9% * USA : 4,4%
 - Türkische Exporte in die EU – 2008 : 43 Mrd. €
 - Türkische Import aus den EU – 2008 : 50,5 Mrd. €
 - Handelsdefizit mit den EU – 2008 : 7,5 Mrd. €

- Industrieproduktion : 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
- Industriegüter : **94,8%** der Exporte (Automobilindustrie, Textilien, Elektronik, Stahl, Nahrungsmittel, Haushaltsgeräte ...)

Die Türkei ist in der Welt :

- sechstgrößter Hersteller von Zement
- zweitgrößter Glasproduzent und Stahl
- größter Hersteller von Bor
- zweitgrößter Schmuckexporteur
- sechstgrößter Textilexporteur

Die Türkei ist in Europa :

- größter Hersteller von TV Apparaten
 - größter Hersteller von Aurocar/Bus
 - drittgrößter Hersteller von Keramikfliesen
 - viergrößter Telekom-Markt
 - viergrößter Hersteller in der Automobilindustrie
 - drittgrößter Produzent von Eisen
 - sechstgrößter
 - drittgrößter Yachthersteller,
- und auch: **an Artenvielfalt reichstes Land und größter Entwicklungsmarkt**

- **Nettobetrag ausländischen Kapitals :** €8 Milliarden im 2005 (+240%) €16 Milliarden im 2006/2007 (+87,5% / +9,8% - \$)

Ungefähr 18.000 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 50 Ländern ständig erhöht (€ 1,5 Milliarden im Jahr 2007). Die Körperschaftssteuer beträgt 20 %.

- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft :** Über 35% Steigerung im Verkauf von PCs.
 ± 22 türkische Firmen / die 500 besten IKT-Firmen
 + 65 Millionen GSM-Abonnenten
 + 19 Millionen Internet-Nutzer
 ± 30 TV-Kanäle auf nationaler und 250 auf lokaler

Ebene

→ Ausbau des e-governments

- Privatisierung : Privatisierungen im Wert von € 17,9 Millionen in den letzten 5 Jahren.
- Tourismus : 26 Millionen Touristen im Jahr 2008. Istanbul wird EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT – 2010

- ▶ **REFORMEN :** Mit starker Unterstützung seitens der Zivilgesellschaft (Privatsektor, Gewerkschaften, Berufsverbände, NGOs, akademische Institutionen, Medien...) wurde vom türkischen Parlament eine umfassende Agenda für demokratische Reformen verabschiedet:

- Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
- Ausgeweitete Gleichheitsrechte der Geschlechter im staatsbürgerlichen Gesetzbuch
- Abschaffung der Todesstrafe, neues Strafgesetzbuch
- Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
- Wettbewerbspolitik, Sicherung geistiger und industrieller Eigentumsrechte
- Internationale Beurkundungs-, Geschäftsberichts- und Akkreditierungsstandards sowie internationale Schiedsgerichtsbarkeit
- Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
- Innerer und äußerer Verordnungsverkehr, Kontroll- und Quotenverwaltung
- Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts

- 1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei.
- 1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** ».
- 2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei hinreichend die Kopenhagener Kriterien erfüllt.
- 2004 : EU-Kommission entscheidet Beitrittsverhandlungen mit der Türkei zu starten.
- **2005 : Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober.**
- 2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18 Februar.
- 2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis.

V.i.S.d.P:

TÜSIAD Berlin Office

Märkisches Ufer 28

10179 Berlin

berlinoffice@tusiad.org